

Artikel vom 07.02.2020

CSU-JU-Neujahrsempfang

## Austausch und gegenseitiges Lob



v.l.: JU-Kreisvorsitzender Martin Wende, Staatssekretärin Dorothee Bär und MdL Sandro Kirchner (Foto: Kilian Warmuth)

### **Rund 200 Besucher kamen heuer zum gemeinsamen Neujahrsempfang des CSU- und des JU-Kreisverbandes. Staatsministerin Dorothee Bär sprang für CDU-Chefin und Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer ein.**

Sorgenvolle Blicke nach Thüringen, zufriedenes Schulterklopfen, gegenseitiges Lob, viele Gespräche: Nach der kurzfristigen Absage der CDU-Vorsitzenden und Verteidigungsministerin **Annegret Kramp-Karrenbauer** kamen nur rund 200 Zuhörer zum Neujahrsempfang der Kreisverbände von CSU und Junger Union nach Hammelburg. CSU-Staatsministerin **Dorothee Bär** sprach von "Riesen-Verständnis" für die Absage: "*Das ist eine Situation, wie wir sie noch nie hatten*", kommentierte **Bär** die Lage in Thüringen.

"*Es darf keine Zusammenarbeit mit der AfD geben*", betonte **Bär**. Im Bundestag höre sie regelmäßig frauen-, fremden- oder behinderten-feindliche Zwischenrufe der AfD-Abgeordneten. Deshalb kündigte sie an, "*keinem AfD-Abgeordneten jemals eine Stimme zu geben*".

Traurig gemacht habe sie zudem der Brexit. " *Wir brauchen mehr denn je Völkerverständigung und Zusammenarbeit in Europa.*", Besonders bedauerte sie, dass das Vertrauen der Menschen in die Politik " *wahnsinnig geschwunden*" sei. Als Beispiel nannte sie die große Angst um den Arbeitsplatz trotz Vollbeschäftigung. Dem stellte **Bär** die " *Lust auf Zukunft*" der CSU entgegen, die etwa auf Digitalisierung und den ländlichen Raum setze. **Bär** bedankte sich bei allen, die für ein Amt in der Kommunalpolitik kandidieren: " *Wir brauchen für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung engagierte Menschen.*"

" *Wir sind die letzte echte Volkspartei*", rief JU-Kreisvorsitzender **Martin Wende** den Besuchern zu und forderte eine demokratische Meinungsvielfalt. CSU-Kreisvorsitzender **Sandro Kirchner** berichtete aus einem Vorgespräch mit der Verteidigungsministerin, dass vor allem an Bundeswehr-Standorten investiert werde, an denen die Akzeptanz für das Militär groß sei und die Zusammenarbeit gut gelinge. Deshalb sah er Hammelburg und Wildflecken auf einem guten Weg.

**Kirchner** lobte CSU-Chef **Markus Söder** für seine klaren Worte zum " *Dammbruch*" in Thüringen. " *Je mehr Parteien an einer Regierung beteiligt sind, desto schwieriger ist es, einen gemeinsamen Nenner zu finden*", sagte er mit Blick auf andere Bundesländer. Bayern dagegen habe sich über Jahrzehnte gut unter CSU-Regierungen entwickelt.

Der Hammelburger CSU-Bürgermeister **Armin Warmuth** lobte die enge Verbundenheit mit der Bundeswehr und griff **Bärs** Slogan " *Wein und W-Lan*" auf. Und Landrat **Thomas Bold** schloss die vom Wahlkampf geprägte Veranstaltung mit dem Appell, " *denen die Zukunft in die Hände zu legen, die in der Vergangenheit gezeigt haben, dass sie es können*".

**Quelle:**

<https://www.infranken.de/regional/bad-kissingen/hammelburg/hammelburg-austausch-und-gegenseitiges-lob;art14324,4854152>

## **Bildergalerie**

(Fotos: Kilian Warmuth)